

sonst wuerde die Geschichte rein mechanisch verlaufen. Auch hier denkt man gerade das Wesentliche nicht mit.

Mauthner und die Logik

Es besteht die Notwendigkeit, "das Denken erst zu lernen". Sonst stolpert man wie Mauthner mit seiner "Kritik der Sprache" daher. Er behauptet (ganz nominalistisch), es habe keinen Sinn Logik zu treiben, denn es gaebe eigentlich nur Grammatik. Im gewoehnlichen Leben entstehen aus Schluessen Urteile und aus Urteilen erst Vorstellungen, also braucht man keine Logik, so sagt er. "Das ist genau so geistreich, als wenn jemand sagte: "Wozu braucht man Botanik? Im vorigen Jahr sind noch immer die Pflanzen gewachsen." "

Durch solche einfachen Betrachtungen sollte gezeigt werden, "wo die Grenze liegt zwischen dem Reich der Geister der Form und dem Reich der Geister der Bewegung. Damit haengt es denn auch zusammen, ob man allgemeine Gedanken zugeben darf oder nur Begriffe von Einzeldingen."

II Vortrag.

Ohne Weltgedanken keine Weltanschauung sich auch nicht!

Beschaeftigung mit Geisteswissenschaft macht ein fortwaehrendes praktisches Leben in den geistigen Verrichtungen notwendig. Die charakterisierten Unklarheiten kommen daher, dass man sich nicht die Muehe gibt, in einer praezisen Art das Denken handhaben zu lernen. Im Denken will man nichts auf Autoritaet hinnehmen, jeder will es selbst koennen. Weltanschauung will jeder selbst machen, Stiefel aber bestellt man ungeniert bei einem Schuster. Der Schuster, der eine Weltanschauung bauen will, stellt sie sich als gewichsten Stiefel vor. Das ist grotesk, aber die Physiker und Chemiker und Biologen machen es faktisch so. Um aber ueber die Welt Aussagen machen zu koennen, darf man sie nicht von seinen Fachkenntnissen beurteilen, sondern man braucht Weltgedanken.

wichtig!

Weltanschauung und Karma

Man macht die Erfahrung: da glaubt der eine dieses, der andere jenes und verteidigt es mit guten Gruenden - denn Gruende kann man ja fuer alles finden. Anhaengerschaften und Schulen bilden sich; aber auf dem Wege "tiefster Ueberzeugung" geschieht so etwas kaum, wie die Schueler grosser Maenner, die Haeckelianer und Bergsonianer glauben, da spricht viel staerker das Karma mit. So wird hinueber und herueber gekaempft. So haben sich auch "Realisten" und "Nominalisten" bekaempft: im Mittelpunkt stand dabei das Problem der Trinitaet, die Frage "nach den drei goettlichen Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist, die ein goettliches Wesen bilden, die aber doch drei wahre Personen sein sollten." Fuer die Nominalisten war diese goettliche Einheit nur ein Name, eine gedachte, aber keine reale Einheit. Mit unendlichem Scharfsinn wurde

Realisten und Nominalisten

~~Wurde~~ ueber diese Frage hin und her disputiert und das, obwohl die Menschen damals auf solche Dispute sich viel ernster vorbereiten mussten, als das heute der Fall ist. Dem gegenueber kann man schon irre werden an der ganzen Gescheitheit.

Einseitigkeit ist der größte Feind aller Weltanschauungswege

Es kommt nun darauf an, zu beobachten, wie Begriffe gewonnen werden, um zu entscheiden, ob sie real oder nominal sind. Sie sehen z.B. viele Mause fressende, seidig behaarte Tiere unter dem Begriff: Katze zusammenfassen. Dieser ist real. Man kann aber auch beobachten, wie zahlreiche Katzenbesitzer ihre Katzen "Mufti" heissen und nun den Namen "die Mufti" bilden. Dies ist nur eine Namenszusammenfassung, also nominal. So hat "die Zahl" als Allgemeinbegriff keine reale Existenz, wohl aber die einzelnen Zahlen: eins, zwei, drei, usw. Wohl aber hat der Begriff "Hirsch" allgemeine Existenz als Gattungswesen, ohne dieses waeren die Einzelhirsche gar nicht moeglich. So beginnen wir zu begreifen, wie die Weltanschauungstreitigkeiten entstehen. Man findet eine Wahrheit auf einem Gebiet und verallgemeinert sie nun, und da wird sie falsch. So entstehen die Einseitigkeiten als groesste Feinde aller Weltanschauungswege. Fuer uns gilt aber: "Einseitigkeit muessen wir meiden."

Die moeglichen Weltanschauungen

Verschaffen wir uns zunaechst einen Ueberblick ueber die moeglichen Einseitigkeiten der Weltanschauungen. Es gibt Menschen, die interessiert das Materielle allein, wir brauchen sie nicht zu kritisieren, ihre Beweise fuer den Materialismus sind vielleicht sehr richtig. So gibt es andere, die leugnen die Materie, sehen nur im Geist das Goettliche: Spiritualismus. Andere halten sich weder an Materie noch Geist, sondern erkennen die Welt so an, wie sie sich als Tatsache um sie ausbreitet: Realisten. Andere meinen wieder, diese Tasachenwelt ist sinnleer, man muss auf die Idee in ihnen achten. Z.B. Fichte: "Alle Welt, die sich um uns herum ausbreitet, ist nur das verdinglichte Material fuer die Pflichterfuellung." Das sind die Idealisten. So finden wir schon vier grosse Weltanschauungsstroemungen, die alle auf ihrem Gebiet berechtigt sind:

Materialismus

Idealismus

Realismus

Spiritualismus

Es gibt aber mehr: Man kann "vom Materialisten zum Rechenknecht des Universums werden, indem man das Kantische

Die zwölf großen
Weltanschauungs-
möglichkeiten

D i k t u m " (er selbst hat es gar nicht getan) zum Extrem ausgebildet, dass "in den einzelnen Wissenschaften nur soviel wirkliche Wissenschaft ist, als darin Mathematik enthalten ist." So bekommt man Schwingungszahlen fuer rot und blau und baut sich eine Welt daraus. Freilich ein einfachstes Seelen-erlebnis, ein wirkliches Blau bekommt man auf diese Weise schon nicht. Die Weltanschauung, die nur das zu Berechnende fuer wirklich haelt, ist also **M a t h e m a t i s m u s**. Laesst man nicht nur die mathematischen, sondern auch andere seusserlich abzulesende Ideen gelten, so ist man **R a t i o - n a l i s t**. So fuehrt ein gerader Weg vom "grobkloetzigen Materialismus ueber den Mathematismus und Rationalismus zum Idealismus. Dieser kann noch gesteigert werden. Ideen koennen ja nicht wirken, wie z.B. in der Geschichte. Sie sind an das Wesen gebunden, sagt der **P s y c h i s t**". - Ein anderer wieder sagt: "Es genuegt nicht, dass Wesen da sind, die nur Ideen haben koennen; diese Wesen muessen auch etwas Aktives haben." Er steigt auf von der Annahme der Beseeltheit der Welt zur Annahme des "Geistes", er wird **P n e u m a - t i s t**. Wenn aber auch jemand nicht nur einen allgemeinen Geist anerkennt, sondern sich eine Vorstellung von den Geistern der Hierarchien zu verschaffen sucht, wird er **S p i - r i t u a l i s t**. So haben wir :

Materialismus

Mathematismus Sensualismus

Rationalismus Phaenomenalismus

Idealismus - - - - - Realismus

Psychismus Dynamismus

Pneumatismus Monadismus

Spiritualismus

Hierbei ist zu beruecksichtigen, dass die Bekenner der Weltanschauungen unter dem Strich weniger starrkoepfig sind und leichter dazu kommen, von einer Weltanschauung in die andere ueberzugehen.

Der Monadismus ist nun ein abstrakter Spiritualismus. Er sieht, es gibt verschiedene geistige Grundwesen, wie **L e i b n i z**. Die Menschenseele ist eine solche, es gibt aber auch andere der verschiedensten Bewusstseinsstufen. Das sind die **Monaden**. - Andere wieder kommen nicht so weit. Sie sehen die aeussere Realitaet nur ueberall von Kraeften beherrscht, z.B. die Schwerkraft, die unsichtbar wirkt. Das ist dann **D y n a - m i s m u s**. Von da aus kann man dann wieder (siehe Schema) auf den Realismus zurueckkommen, wenn man nur bei dem stehen bleibt, was sich real um uns ausbreitet.

Sich einleben in die
zwölf Betrachtungsarten,
tut not

Man kann sich aber auch so einstellen, dass man es vermeidet, von der handgreiflichen Gegenstaendlichkeit der Welt zu sagen, sie sei wirklich. Es handelt sich da nur um Erscheinungen, um Farben, Toene etc. Diese Welt der Phaenome ist die wahre: P h a e n o m e n a l i s m u s . Man kann noch weiter gehen und aus den Erscheinungen alles das herausloesen, was die Vernunft dabei hinzutut. Man laesst nur noch zu, was die Sinne als Eindrucke geben. Das ist dann S e n s u a l i s m u s . Von da aus kommt man dann wieder zum Materialismus, indem man sich auf den Standpunkt stellt, "es gibt nur das, was so aussieht wie das, was die Sinne sagen, es existieren nur Atome; sie haben die Eigenschaften, die man in der physischen Welt kennt."

Jede dieser zwoelf Weltanschauungen ist mit guten Gruenden zu verteidigen. "Will man das Gewebe der Welt kennenlernen, dann muss man wissen, dass man es durch diese zwoelf Eingangstore kennen lernt." "Genau ebenso wie die Sonne, wenn wir die Kopernikanische Weltanschauung zugrunde legen, durch die Tierkreiszeichen geht, um von zwoelf verschiedenen Punkten aus die Erde zu beleuchten, ebenso muss man nicht auf einen Standpunkt . . . sich stellen; sondern man muss in der Lage sein, um die Welt herum gehen zu koennen und sich einleben zu koennen in die zwoelf verschie-
d e n e n S t a n d p u n k t e , v o n d e n e n
a u s m a n d i e W e l t b e t r a c h t e n
k a n n ."

III Vortrag.

Leider ist es im menschlichen Forschen so, dass bei den einzelnen Personen eine Hinneigung zu der einen oder anderen Weltanschauungsnuance ueberwiegt oder dadurch die E i n s e i t i g k e i t e n d e r F o r s c h u n g u n d e i n z e l n e n E p o c h e n bewirkt wird.

Die Weltanschauungen verhalten sich wirklich so, "dass sie ein geistiges Abbild des uns wohl bekannten Tierkreises sind." "Es gibt nun Seelen, die lassen sich in der Seele vom Materialismus bescheinen, andere vom Spiritualismus usw. Deshalb ist man Anhaenger einer dieser Richtungen."

Weltanschauungs-
Stimmungen

"Aber es gibt noch anderes, was die menschlichen Weltanschauungen bestimmt." "Man kann in der Seele so gestimmt sein, gleichgueltig jetzt sogar, von welchem dieser zwoelf Geistestierkreisbilder man in der Seele bescheinen wird, dass man diese S t i m m u n g d e r S e e l e , d i e s i c h i n d e r g a n z e n K o n f i g u r a t i o n i h r e r W e l t - a n s c h a u u n g z u m A u s d r u c k b r i n g t , bezeichnen kann als G n o s i s . . . Man ist Gnostiker, wenn man darauf gestimmt ist, durch gewisse in der Seele selbst liegende Erkenntniskraefte - nicht durch die Sinne oder dergl.